

**Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Wir freuen uns, Ihnen die 10. Ausgabe des InForm zu präsentieren. Anfänglich mit einer Doppelseite gestartet, sind es heute drei Doppelseiten. Die jährliche Informationsschrift soll das Wichtigste im Bereich berufliche Vorsorge und Kantonale Pensionskasse zusammenfassen. Sie hat sich über die Jahre bewährt. Es konnten so viele Fragen beantwortet und viele Themen behandelt werden.



Mit einem «Herzlich willkommen» begrüssen wir die über tausend Destinatäre, die per 1.1.2011 von der Pensionskasse der Bürgergemeinde und des Bürgerspitals Solothurn neu bei der PKSO versichert sind.

Vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle den Inhalt einer möglichen Statutenrevision erläutert. Eine Vernehmlassung wurde in den Monaten Juni, Juli und August durchgeführt. Die Vorlage wurde materiell grundsätzlich nicht bestritten, jedoch wollten die Arbeitnehmer-Verbände zuerst das ganze Ausmass an allenfalls notwendigen Beiträgen der Versicherten bei einer Lösung zum Abbau des Fehlbetrages erkennen können. In der Zwischenzeit hat auch die Publica, die Pensionskasse des Bundes, die Senkung des Umwandlungssatzes angekündigt. Die PKSO ist somit in guter Gesellschaft, und eine Reduktion der Umwandlungssätze scheint unumgänglich. Die von einer Arbeitsgruppe der Verwaltungskommission ausgearbeitete Vorlage sollte umgesetzt werden.

Weitere demografische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen werden die zweite Säule in den nächsten Jahren und Jahrzehnten begleiten. Die Herausforderung für

die Altersvorsorge ist gross und wird zunehmend grösser. Eine zu starke Regulierung oder eine Erhöhung der Regulierungsdichte führt nicht zum Ziel. Es braucht eine aktive Auseinandersetzung mit den vorhandenen Themen. Ebenso eine grundsätzliche Bereitschaft zur Lösungsfindung, die mit möglichst einfachen Regeln und Rahmenbedingungen den modernen Strukturen von Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung trägt. Das Altersvorsorgesystem mit den drei Säulen und der beruflichen Vorsorge als kapitalbildende Säule sollte als bewährtes System weiterhin die Grundlage bilden.

Die Versicherten und die Arbeitgeber, die schliesslich das System finanzieren, müssen sich intensiv mit den möglichen Entwicklungen befassen und Sorge tragen zu der wohl einmaligen Errungenschaft der kapitalfinanzierten zweiten Säule. Sie sind es auch, welche die Vorteile daraus ziehen, sei es durch gut versicherte und motivierte Arbeitnehmer oder durch Rentner mit einer gesicherten, wohlverdienten Altersrente.

Aufgrund der Ergebnisse bei der Kundenzufriedenheits-Umfrage bei Neurentnern können wir von einem positiven Resultat sprechen. Die Zufriedenheit mit der PKSO und den Leistungen beläuft sich auf beachtliche 96%.

Wir danken für das Vertrauen und nehmen gerne weiterhin Ihre Anregungen entgegen.

Herzlichst Ihre PKSO

Reto Bachmann, Direktor



## Wichtiges zum Vorsorgeausweis 2011

### Koordinationsabzug PKSO

Der Koordinationsabzug setzte sich bisher aus 20% des Bruttojahreslohnes und CHF 16 500.– (100% -Pensum) zusammen. Der zweite Teil des Koordinationsabzuges erhöht sich nun für ein 100%-Pensum von CHF 16 500.– auf CHF 16 620.–. Diese Anpassung wird notwendig, damit das Verhältnis zur maximalen AHV-Altersrente, welche per 1.1.2011 der Teuerung angepasst wird, unverändert bleibt. Bei Teilzeitbeschäftigten wird der Koordinationsabzug dem Pensum entsprechend berechnet.

### Altersleistung bei Pensionierung

Seit 1.8.2010 gilt im Gesamtarbeitsvertrag für das Staatspersonal das Pensionierungsalter 65 Jahre. Nach den PKSO-Statuten ist eine Alterspensionierung zwischen dem 58. und 65. Altersjahr möglich. Anstelle der voraussichtlichen jährlichen Altersrente im Alter 62 finden Sie im Vorsorgeausweis neu die Höhe der voraussichtlichen jährlichen Altersrente im Alter 65.

### BVG-Mindestverzinsung

Der BVG-Mindestzinssatz bleibt für das Jahr 2011 unverändert bei 2%.

### Freiwilliger Einkauf

Dem Staatspersonal wurde per 1.1.2011 eine Lohnerhöhung von 0.7% gewährt. Die Erhöhung von 0.7% gilt ausschliesslich als Teuerung. Im Jahr 2011 besteht somit für die Versicherten keine Möglichkeit, einen freiwilligen Einkauf infolge Reallohnerhöhung (§ 45 PKSO-Statuten) vorzunehmen.

Möglichkeiten für freiwillige Einkaufszahlungen:

- Beim Eintritt in die PKSO
- Bei Neueinstufung in eine höhere Lohnklasse
- Bei Pensenerhöhung
- Bei Wiedereinkauf nach Scheidung

### Zu beachten

Zahlungen sind einmal jährlich möglich. Bei Beträgen ab CHF 10 000.– kann ein Ratenplan, mit jährlicher Zahlung (Mindestbetrag CHF 5 000.–), verteilt auf maximal fünf Jahre, vereinbart werden.

### Vorsorgekapital Rentner – Neuer technischer Zinssatz

Der technische Zinssatz ist eine zentrale Grösse für die versicherungstechnischen Berechnungen einer Pensionskasse. Er dient zur Abzinsung der künftig auszurichtenden Rentenleistungen und wird zum Beispiel verwendet, um das Rentenvorsorgekapital oder den korrekten Umwandlungssatz zu berechnen. Bisher hat die PKSO das Vorsorgekapital der Rentner zum technischen Zinssatz von 4% verzinst. Auf Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge beschloss die Verwaltungskommission den technischen Zinssatz per 31.12.2010 auf 3.5% zu senken. Die Umwandlungssätze bleiben im Jahr 2011 unverändert.

### Teuerungsanpassung der Renten per 1.1.2011

Dem Staatspersonal wurde per 1.1.2011 eine Teuerungszulage von 0.7% gewährt. Gestützt auf § 19 Absatz 1 PKSO-Statuten werden die Renten im gleichen Verhältnis erhöht, wie die Löhne des Staatspersonals infolge Anpassung an die Teuerungs- und Reallohnentwicklung erhöht werden. Die Erhöhung der Rente ab Rentenbeginn darf aber nicht höher sein als die Erhöhung des Landesindex der Konsumentenpreise ab Rentenbeginn (Ausgangspunkt ist der Oktoberindex im Jahr des Rentenbeginns). Die PKSO hat per 1.1.2009 alle Renten, die im Jahr 2008 oder früher entstanden sind, bis auf einen Indexstand von 161.7 Punkten (Okt. 2008) ausgeglichen. Per 1.1.2011 erhalten die Rentner, welche ihre Rente erstmals im 2009 bezogen, eine Teuerungszulage von 0.2%.

«Goldene Wand» (Visualisierung: ZSB Oensingen)



Otelfingen «Park im Talacher»



#### Weitere Neubauprojekte

##### Immobilienanlagen: Neubauprojekte bilden weiterhin Schwerpunkt

Wie im letzten InForm angekündigt, bildeten 2010 die Fertigstellung der Wohnüberbauungen Schleufenbergstrasse 2–12 in Bülach (54 Wohnungen) und «Park im Talacher» in Otelfingen (51 Wohnungen) einen Schwerpunkt im Immobilienbereich der PKSO. So wurden im ersten Quartal 2010 die restlichen 30 Wohnungen in Bülach von der PKSO abgenommen und den Mietern übergeben. Die 51 Wohnungen in Otelfingen konnten, zur Freude der PKSO, alle vom ersten Tag an (1.10.2010) vermietet werden.

Parallel zur Fertigstellung dieser beiden Neubauprojekte ist seit März 2009 der Neubau «Am Weinberg» in Aarau (mit insgesamt 36 Wohnungen und über 600 m<sup>2</sup> Bürofläche) im Bau. Das erste dieser Gebäude mit 10 Wohnungen und einer grossen Bürofläche im Erdgeschoss konnte bereits per 1.1.2011 bezogen werden.

Die restlichen 10 Etagenwohnungen und 16 Wohnungen in Terrassenhäusern sowie die verbleibenden Büroflächen werden im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 zum Bezug fertiggestellt.

Um das Immobilienportfolio der PKSO weiter auszubauen und zu diversifizieren, wurden bereits 2010 konkrete Verhandlungen für Neubauprojekte geführt. Die PKSO wird im Jahr 2011 mit der Realisierung von neuen Wohnbauprojekten beginnen. So verfolgt und begleitet die PKSO die Projektentwicklung der Wohnüberbauung «Goldene Wand» mit 48 bis 56 Wohnungen in einer seeanstossenden Mittellandgemeinde.

Zudem konnte kurz vor Weihnachten 2010 das Projekt der Wohnüberbauung «Jungfraupark» in Unterseen-Interlaken mit 42 Wohnungen erworben werden. Der Baubeginn soll im April 2011 erfolgen.

Die PKSO freut sich auf ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr 2011, in dem weiterhin die Neubauprojekte einen Schwerpunkt bilden werden.



Aarau «Weinberg»

Unterseen «Jungfraupark» (Modellfoto: Forum 4, Interlaken)





## Änderung in der Zusammensetzung der PKSO-Gremien

### Ersatzwahl in die Verwaltungskommission (VK)

Die Delegiertenversammlung vom 28.4.2010 hat anstelle der infolge Alterspensionierung austretenden VK-Mitglieder, Dieter Fischlin und Balthasar Fröhlicher, neu als Vertreter der Arbeitnehmer gewählt: Martin Ast, Heilpädagoge, Biberist, Vertreter Lehrpersonen Volksschule, und Peter Weibel, Leiter Finanzen und Steuern der Einwohnergemeinde Derendingen, Vertreter der Anschlussmitglieder.

Im Herbst ist das langjährige VK-Mitglied, Jörg Kiefer, unerwartet verstorben. An seiner Stelle hat der Regierungsrat als Arbeitgebervertreter Hans-Ruedi Wüthrich, Schnottwil, in die VK berufen. In der Funktion als ehemaliger Kantonsrat und Präsident der Finanzkommission kennt er die PKSO aus seiner früheren politischen Tätigkeit.

### Neues Mitglied im Anlageausschuss

Hans-Ruedi Wüthrich nimmt Einsitz im Anlageausschuss.

### Dank

Die PKSO dankt den Austretenden für den geleisteten Einsatz. Den Neugewählten gratuliert die PKSO ganz herzlich und wünscht viel Befriedigung bei der Ausübung der verantwortungsvollen Aufgabe.

### Übertritte soH aus der PKBGBSS

Mitarbeitende der soH, die bisher in der Pensionskasse der Bürgergemeinde und des Bürgerspitals Solothurn (PKBGBSS) versichert waren, sind per 1.1.2011 in die PKSO übergetreten. Nicht nur die aktiv versicherten Personen, sondern auch die Rentner sind auf diesen Zeitpunkt zur PKSO gestossen.

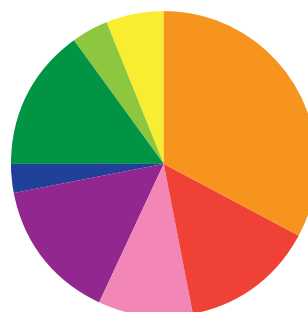
Gleichzeitig wurden die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz per 31.12.2010 verabschiedet, die Rentner bleiben bei der PKSO.

## Überarbeitete Anlagestrategie

### Synthese

Im Dreijahresrhythmus wird die Anlagestrategie überprüft (letztmals 2006) und bei Bedarf angepasst. 2010 hat die PKSO nebst dem Consultant PPCmetrics noch ein zweites Beratungsunternehmen zur Überprüfung der Anlagestrategie angefragt. Beide analysierten die PKSO. Aus den beiden erarbeiteten Studien gibt es – unter Berücksichtigung der Gegensätzlichkeit der Anlageziele (geringe Risikofähigkeit versus hohe Renditeziele) – eine Synthese, welche von der Verwaltungskommission am 22.3.2010 genehmigt wurde. Beide Studien legen bei ihren Empfehlungen starken Wert auf die Risikominderung. Aufgrund der Empfehlungen wurde der Aktienanteil gesenkt und im Gegenzug der Anteil der Obligationen Fremdwährungen (währungsabgesichert) aufgestockt. Im Bereich Immobilien gibt es nur unwesentliche Veränderungen. Die alternativen Anlagen bleiben unverändert.

So sieht die neu überarbeitete Anlagestrategie aus:



### Wer streut, rutscht nicht aus

Gemäss Art. 50 BVV2 muss eine Pensionskasse die Vermögensanlagen sorgfältig auswählen, bewirtschaften und überwachen, sodass die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks jederzeit gewährleistet ist. Das Vermögen muss folglich derart strukturiert, investiert und bewirtschaftet werden, dass

- die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht ausbezahlt werden können;
- die kassenspezifische Risikofähigkeit eingehalten wird;
- trotzdem eine Performance erzielt wird, die für die kostengerechte Finanzierung der künftigen Leistungen ausreicht und
- eine hinreichende Diversifikation zwischen und innerhalb der verschiedenen Anlagekategorien gewährleistet ist.

### Beitritt zur ASIP-Charta

Die ASIP-Charta des Schweizerischen Pensionskassenverbandes ist ein Verhaltenskodex. Sie ersetzt per 1.1.2009 den bisherigen Kodex der Stiftung Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge. Die PKSO ist seit 2009 Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes und daher verpflichtet, der ASIP-Charta beizutreten und die dazugehörigen Fachrichtlinien zu befolgen.

## Elektronische Verarbeitung und Archivierung, kurz «EVA»

Die PKSO führt die Akten für ihre rund 11 000 aktiv Versicherten und 4000 Leistungsbezüger in Papierdossiers. Jährlich werden rund 100 000 Dokumente abgelegt.

### 156 Kilometer

Ein durchschnittliches Papierdossier besteht aus rund 35 A4-Seiten. Wenn die A4-Seiten aller Dossiers aneinandergereiht würden, ergäbe dies eine Strecke von 156 Kilometern. Das Gewicht dieser Dokumente würde 2625 Kilogramm betragen.

Der Platz für die Dossieraufbewahrung ist ausgeschöpft. Dies ist einer der wichtigsten Gründe, warum EVA notwendig ist. Im Weiteren werden die Arbeitsabläufe massgebend verändert und durch die ausschliessliche elektronische Verarbeitung noch effektiver. Die zukünftige Lösung, welche mit unserem bestehenden Pensionskassenverwaltungssystem verbunden wird, soll über folgende Eigenschaften verfügen:

- Digitalisierung der ein- und ausgehenden Post
- Gesetzeskonforme Archivierung der digitalen Daten
- Workflow, der die Geschäftsprozesse abbildet und den Ablauf für wiederkehrende Geschäftsfälle vorgibt
- Texterkennungskomponente, um den Inhalt von eingehenden Formularen zu verarbeiten

Vorgesehen ist, dass Teile von EVA bereits im Jahr 2011 eingeführt werden.

## ISO in der Kantonalen Pensionskasse

Die Kantonale Pensionskasse ist seit 1998 im Bereich Versicherungen ISO-9001-zertifiziert. Im 2007 erfolgte die Zertifizierung nach ISO 9001 in allen Bereichen. So kann die PKSO ihren Destinatären gewährleisten, dass sämtliche Arbeiten nach dem gleichen Standard durchgeführt werden.

Alle Prozesse sind im Qualitätsmanagementsystem aufgenommen und umfassen heute rund 270 Anschlussdokumente wie z. B. Checklisten,

Briefvorlagen, Formulare, mit denen die tägliche Arbeit erleichtert und die Qualität stetig gesteigert wird. Jährlich wird mit den Abteilungen der PKSO ein Internes Audit durchgeführt, in welchem bestimmte Prozesse und Abläufe gezielt untersucht werden.

Am 16.11.2010 hat die alte ISO-Norm 9001:2000 ihre Gültigkeit verloren. Die dadurch notwendige ISO-Rezertifizierung wurde erfolgreich bestanden, und es freut die PKSO, mit der aktuellsten ISO-Norm, ISO 9001:2008, zertifiziert zu sein. Diese ist international für 3 Jahre gültig.



NEUER KOPF



Andrea Hubler

Andrea Hubler arbeitet seit dem 1.10.2010 bei der PKSO.

Im Bereich Leistungen/Renten ist sie für Personen zuständig, deren Nachnamen mit A–I beginnen. Bevor Andrea Hubler zur PKSO gestossen ist, arbeitete sie bei einer Gemeindeverwaltung. Damals hat sie sich entschlossen, die Ausbildung zur Sachbearbeiterin Sozialversicherungen zu absolvieren. Mit ihren gerademal 23 Jahren verjüngt Andrea Hubler das PKSO-Team. Die Frühaufsteherin verbringt ihre Freizeit meistens mit Sport. Korbball und Skifahren gehören zu ihren Lieblingssportarten. Wir wünschen Andrea Hubler weiterhin viel Freude und Erfolg.

DANK



Hanny Flückiger

Per 1.6.2010 trat Hanny Flückiger in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken ihr für die langjährige Tätigkeit bei der Kantonalen Pensionskasse Solothurn und wünschen alles Gute als Rentnerin der PKSO.

IN MEMORIAM



Jörg Kiefer

Im Herbst 2010 mussten wir vom plötzlichen Hinschied von Jörg Kiefer Kenntnis nehmen. Seit dem 11.11.1997 war er als Vertreter des Staates Mitglied der Verwaltungskommission. Seit dem 25.10.2005 gehörte er ebenfalls dem Anlageausschuss an. Den Destinatären der PKSO wird Jörg Kiefer als Verfasser der Jubiläumsschrift «70 Jahre PKSO» bekannt sein. Die PKSO verliert mit Jörg Kiefer ein engagiertes Mitglied der Verwaltungskommission. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

GRATULATION

Am 2.2.2010 hat Lynn Noëlle Gianini das Licht der Welt erblickt. Ihre Mutter, Sarah Gianini, arbeitet weiterhin in einem Teilzeitpensum von 40% bei der PKSO.

AGENDA

Voranzeige  
Nächste Delegiertenversammlung:  
Mittwoch, 4. Mai 2011,  
Beginn 16.00 Uhr  
Die Delegierten erhalten  
eine persönliche Einladung.

KONTAKT

<b>Direktion</b>	Reto Bachmann	Direktor	032 627 89 00	reto.bachmann@pk.so.ch
<b>Informatik</b>	Christoph Borer Philipp Morand	Leiter IT IT-Assistent	032 627 89 05 032 627 89 25	christoph.borer@pk.so.ch philipp.morand@pk.so.ch
<b>Versicherungen</b>	Armin Glutz	Abteilungsleiter	032 627 89 02	armin.glutz@pk.so.ch
<b>Aktive</b>	Maya Zaugg Angela Bärtschi Eveline Baumgartner Cornelia Bur Isabel Lorenzana	Abteilungsleiterin Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche	032 627 89 15 032 627 89 18 032 627 89 12 032 627 89 22 032 627 89 36	maya.zaugg@pk.so.ch angela.baertschi@pk.so.ch eveline.baumgartner@pk.so.ch cornelia.bur@pk.so.ch isabel.lorenzana@pk.so.ch
<b>Leistungen/Renten/KTG</b>	Martin Zaugg Sarah Gianini Andrea Hubler	Leiter Leistungen/KTG Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche	032 627 89 32 032 627 89 12 032 627 89 21	martin.zaugg@pk.so.ch sarah.gianini@pk.so.ch andrea.hubler@pk.so.ch
<b>Finanzen</b>	Manfred Gunziger Daniel Egger Manuela Kauer Thomas Moll	Abteilungsleiter Leiter Immobilienportfolio Sachbearbeiterin Controlling	032 627 89 01 032 627 89 04 032 627 89 26 032 627 89 27	manfred.gunziger@pk.so.ch daniel.egger@pk.so.ch manuela.kauer@pk.so.ch thomas.moll@pk.so.ch
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag – Freitag:	08.00 – 11.30 / 13.30 – 16.30		
<b>Bankverbindung</b>	Baloise Bank SoBa	Solothurn	IBAN CH44 0833 4000 0512 1586 B	
	Kantonale Pensionskasse Solothurn		Werkhofstrasse 29c, 4509 Solothurn	
	www.pk.so.ch		zertifiziert nach ISO 9001	